

# RENCHEN

Redaktion: Fritz Bierer • Telefon 0 78 02 / 30 00 •  
Fax 0 78 02 / 70 05 40 • E-Mail: fritz.bierer@reiff.de

## Behinderungen in der Ortsdurchfahrt

In der Grimmelshausenstadt regieren heute die Narren

**Renchen** (red/keh). Das Narrenbaumstellen und der Hemdklunkerumzug können am heutigen Donnerstag Beeinträchtigungen des Straßenverkehrs in Renchen verursachen.

Während des Narrenbaumstellens vor dem Rathaus kann es ab 15.30 Uhr zu mehreren kurzzeitigen Verkehrsbehinderungen kommen. Die Polizei lenkt den Verkehr vor Ort. Der Hemdklunkerumzug wird in der Zeit von 18.30 bis etwa 19.30 Uhr vom Rathausplatz über die Weidenstraße, Badstraße, Überquerung der B3, Eisenbahnstraße, Herrenstraße, Karl-Schremp-Straße, Überquerung B3 und zurück zum Rathausplatz stattfinden. Die Absicherung erfolgt durch die Polizei und die Feuerwehr.

Der närrische Lindwurm führt am Fasentdienstag, 20. Februar, von der Einmündung

Ziegelstraße/B3 in nördlicher Richtung, mündet dann in die Renchtalstraße und in die Friedhofstraße ein, um sich bei der Festhalle aufzulösen. Die Aufstellung erfolgt in der Ziegelstraße/Im Muhrhag.

Die Ortsdurchfahrt Renchen (B3) wird für die Dauer des Umzugs sowie des folgenden Fasnachtstreibens von 10 bis 22 Uhr in beiden Richtungen komplett gesperrt, teilt die Stadtverwaltung mit. Der innerörtliche Verkehr wird über die Straßburger Straße, Eisenbahnstraße, Schleifweg und Vogesenstraße umgeleitet.

Verkehrsteilnehmer von oder in Richtung Oberkirch werden über die Goethestraße und Kappelstraße auf die B3 gelenkt. Die Umleitungen sind ausgeschildert.

Das Parkhaus »Bärenhof« ist am 20. Februar ganztägig geschlossen.

## 40 Gruppen ziehen durch die Grimmelshausenstadt

Närrisches Treiben am Fasnachtstienstag in Renchen

**Renchen** (pbb). Traditionell am Fasnachtstienstag findet in Renchen ein Umzug statt – so auch wieder am 20. Februar ab 14.11 Uhr. Bisher haben nach Auskunft der Narrhalla 40 Gruppen und Zünfte ihre Teilnahme zugesagt.

Auch viele freie Gruppen beteiligen sich aktiv am närrischen Lindwurm – die Turnerfrauen des SV Renchen, Rathausbedienstete oder der Freistaat Hagenbrück aus Ottenhöfen, der Ortszinken Lautenbach. Fünf Musikzüge sorgen für die musikalische Umrahmung, darunter der Spielmannszug Renchen, die Stadtkapelle oder auch der Musikverein Ulm.

Als neue Gruppen in Renchen präsentieren sich die NZ Daxlander Schlampen, NZ Kayh bei Herrenberg mit den Kletterknechten oder die Brek-Hexen Esslingen.

Die Moderation des Umzuges übernimmt Narrhalla-Ehrenpräsident Manfred Ziegemeier, und Bürgermeister Bernd Siefermann wird die Zunftmeister zu einem Empfang ins Rathaus einladen. Die Gruppen beim Renchner Umzug am Fasent-Dienstag: Spielmannszug Renchen;

Bühler Rebgeister; Kinderturnen Renchen/Ulm »Kids«; Freie NZ, Daxlander Schlampen; NZ Otterschwierer Leimwängsch; Notenquetscher-Guggis; Schwarzwaldverein Renchen; Dorfhäxle Brennet; NZ De Alde Kiefer und Ullenburghex.; Rathaus Renchen; Musikverein Ulm; Domänenwaldgeister Bad Rotenfels; Talwölfe Bühlertal; Freie Gruppe; Ichbe Hexen; Kappler Rebgeise; Neumühler Hexen; NZ Kayh Kelterknechte e.V.; Freie Mondscheinhexen Offenburg-Ortenau; Turnerfrauen SV Renchen; Lautenbach Ottenhöfen; Gerdelbachdämonen Bühlertal; Freie Gruppe; Brek-Hexen Brekheim; Kegelclub Nachtschwärmer; D'Griesebeimle Ulm; Bergstadtfezter St. Georgen; Renchtäler Heiberwieble; Sportverein Renchen; NZ Meerrettichdämonen Urloffen; Schalmeeinkapelle Nonnenweier; Freistaat Hagenbrück Ottenhöfen; Renchner Ratsche; Kibb'l Schisser Renchen; Galgenberghexen Renchen; Stadtkapelle Renchen; Der Tolle Buz; Elfergarde; Prinzengarde und der Elferwagen der Narrhalla Renchen.

## Fasent-Termine

### »Fetzerball« am Fasnachtssamstag

**Renchen** (red/keh). Die Stadtkapelle Renchen veranstaltet am Samstag, 17. Februar, 20.11 Uhr, einen »Fetzerball« in der Festhalle. Motto: »Flower Power – Ära der Hippies«. Die Besucher werden zu einer Zeitreise eingeladen, zurück in die 70er-Jahre, als Schlaghosen und schrille Outfits die Modewelt prägten. Karten für den Fetzerball gibt es ab sofort bei Elektro-Bär. Einlass ist ab 19.30 Uhr.

## Veranstaltungs-Tipp

### Seit einem Jahr »Bodhi Path Zentrum«

**Renchen-Ulm** (red). Am 5. März ist es genau ein Jahr her, dass das »Bodhi Path Zentrum« im Ulmer »Kai« eröffnet wurde. Seitdem ist viel passiert, heißt es in einer Pressemitteilung. Es gab kleine Umbauten, viele Wochenendkurse, einen großen Sommerkurs in der Ullenburghalle und die Baugenehmigung für einen weiteren Umbau. Das einjährige Bestehen des Zentrums soll am Sonntag, 4. März, ab 15.30 Uhr, mit einem »Tag der offenen Tür« gefeiert werden. Lama Yeshe Drolma, eine buddhistische Nonne, die hier schon einige Kurse gegeben hat, wird präsent sein und auch Fragen der interessierten Öffentlichkeit beantworten. Um 17 Uhr spricht sie dann über »Buddhismus – alte Weisheit, heute so aktuell wie vor 2500 Jahren«.



Überrascht waren Monika Ganter und Corinna Höfinghoff (von links), wie weit der Bau des Waschhauses (im Hintergrund) vorangeschritten ist. Damit ist auch die Eröffnung in greifbare Nähe gerückt. Foto: Kerstin Handsteiner

## Rohbau des Waschhauses steht

Corinna Höfinghoff ist derzeit mit einer Gruppe in Ghana unterwegs / ARZ-Serie Teil 3

VON KERSTIN HANDSTEINER

Den ersten Kulturschock überstanden (nachts krabbelte eine Riesenkakerlake durchs Hotelzimmer), machen wir uns auf den Weg ins Kinderheim. Mit einem Trot (Sammeltaxi der besonderen Art), wie es sich für Ghana gehört.

Die TG-Schüler haben bereits einen Rundgang durchs Heim absolviert und ein typisch afrikanisches Mittagessen mit Bananen und scharfer Soße hinter sich, das durchwegs Zuspruch fand. Auch Corinna Höfinghoff will sich erst mal einen Überblick verschaffen.

Vor allem interessiert sie, wie weit das Waschhaus seit ihrem letzten Besuch vor einem halben Jahr gediehen ist. Damals, im August, war sie mit Adelheid Knörzer-Obert in Ghana und hatte gerademal den Grundriss ausgemessen. Umso erstaunter war sie, dass das Haus nun steht.

### Fliesen fehlen noch

»Es sind nur noch die Fliesen zu legen, das Gebäude muss innen und außen gestrichen sowie ans Strom- und Wassernetz angeschlossen werden«, sagt die Renchenerin nach einem Rundgang mit Mr. Danzo, der den Bau in ihrer Abwesenheit vorangetrieben und überwacht hat.

Etwas 6500 Euro hat das Haus bis dato gekostet. Bis es endgültig fertig ist, müssen nochmals rund 2000 Euro für Fliesen, Farben, Waschmaschine investiert werden. »Dass das Haus so rasch aus dem Boden gestampft werden konnte, ist der Spendenbereitschaft der Menschen zu Hause zu verdanken«, sagt Höfinghoff, der bewusst ist, dass sie ohne die vielfältige Un-



Nicht nur Reparaturen und technische Aufgaben gehören zum Praktikum der TG-Schüler. Wenn Not am Mann ist, müssen sie auch mal Kinder hüten, wie hier (von links): Frank Brandstetter, Minias Höfinghoff, Andreas Bächle, Johannes Rösch und Johannes Bär.

terstützung aus Renchen und der Umgebung nichts ausrichten könnte.

Zuversichtlich ist sie nun, dass das Haus während dieser Reise noch eröffnet werden kann. Vorsichtshalber hat sie schon mal ein Schild mit

»Washhouse of Wirbelwind« im Gepäck, ähnlich jenem, das auf dem »House of Wirbelwind« hängt. 2004 hatte sie dieses mit Monika Ganter und Adelheid Knörzer-Obert eröffnet.

### Schönheitsreparaturen

Wenn man bedenkt, dass über 100 Waisenkinder im »Children's Welfare Home Countryside« in Bawjase wohnen, ist man erstaunt, dass es noch in halbwegs gutem Zustand ist, wenn auch deutliche Gebrauchsspuren nicht zu übersehen sind: Die Wände sind (vor allem in Kinderhöhe) abgegriffen und stellenweise bemalt – wie es wahrscheinlich auch bei uns in Kindergärten und Grundschulen aussieht, wenn nicht ständig der Hausmeister hinterher wäre. Der Verputz außen ist von der Sonne verblasst und der Regenzeit gezeichnet. Kleinere Schönheitsreparaturen sind im Auf-

enthaltsraum, etwas größere im Sanitärbereich nötig. »Alles eine mögliche Aufgabe für die Praktikanten«, sagt Höfinghoff, die für deren »Beschäftigung« verantwortlich ist.

Auch wenn ihr Sohn Minias und dessen Schulkameraden Johannes Bär, Johannes Rösch, Andreas Bächle, Frank Brandstetter und Kathrin Lienhart ein Technisches Gymnasium besuchen, während der zwei Wochen ist nicht nur Handwerkliches und Technisches, die die Gruppe aus Deutschland mitgebracht hat, gefragt. Wenn Not am Mann ist, müssen sie auch mal Kinder hüten. Kein Problem für Kathrin Lienhart, die auf der Veranda des »Wirbelwind«-Haus mit zwei Kleinkindern spielt.

Anfängliche Berührungsangst zeigt dagegen der eine oder andere junge Mann, der aber rasch überwinden ist. Spätestens, wenn ihnen die resolute Mama Editha eines der Babys in den Arm drückt.

Editha stammt aus der Nähe von Cape Cote und ist eine von vielen freiwilligen Helferinnen, auf die das Heim und seine Kinder dringend angewiesen sind. Im Halbjahresrhythmus tourt die Frau, deren Alter schwer zu schätzen ist, durch Ghana. Von Kinderheim zu Kinderheim.

»I need this vor my heart«, sagt sie und klopf mit der Faust ihrer rechten Hand aufs Herz. Das ihr selbiges bei der Arbeit aufgeht, ist rasch zu spüren. Sie singt und tanzt mit den Mädchen und Jungen, die sie im nächsten Moment abknutscht.

### Unkomplizierte Kinder

Es fällt auch schwer, diese Kinder nicht gleich ins Herz zu schließen, wenn sie einem mit ihren großen dunklen Kuller- augen einen treuen Blick schenken. Sie sind unkompliziert. Kaum eines, das nicht gleich auf uns Fremde zugeht. Die Kinder sind ruhig, beschäftigen sich viel mit sich selbst und kümmern sich um einander. Vor allem die Kleinsten suchen körperliche Nähe. Aber nach einem Tag im Heim nimmt man kaum noch Notiz davon, wenn das T-Shirt versehentlich zum Säubern der Hände benutzt, unser europäisches Haar auf seine Echtheit hin untersucht wird oder beim gescheiterten Trinkversuch das Wasser in den Rucksack kippt...